



DFV direkt am 18. Februar 2026

Normung im deutschen Feuerwehrwesen - Hilfe oder hinderlich?

Leitender Branddirektor Diplom-Physiker **Karsten Göwecke**
Vorsitzender Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW)
im Deutschen Institut für Normung (DIN)

Lebenslauf Karsten Göwecke

- ab 1974 Freiwillige Feuerwehr Bad Harzburg
- Studium der Physik an der Technischen Universität Clausthal
- ab 1992 Brandreferendar der Feuerwehr Dortmund
- 1994 bis 2007 Abteilungsleiter bei der Feuerwehr Braunschweig
- 2007 bis 2022 Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors bei der Berliner Feuerwehr
- 2023 bis 2026 Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin - Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement
- seit 2010 **Vorsitzender** des Normenausschusses Feuerwehrwesen (**FNFW**) im Deutschen Institut für Normung (**DIN**)
- ...



NORMUNG AUF EINEN BLICK

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, Innovationen zur Marktreife zu entwickeln und Zukunftsfelder zu erschließen.



1917
DIN wird gegründet
als Normenausschuss der deutschen Industrie (NADI)

17.000.000.000 €

2017
DIN wird 100

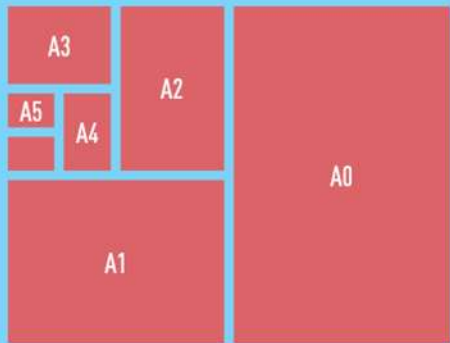
spart die deutsche Wirtschaft dank Normung.
(Quelle: Studie „Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der Normung“)

DIE ZUKUNFT FUNKTIONIERT NUR MIT NORMEN



PAPIERFORMATE DIN A4

Bereits 1922 als DIN 476 veröffentlicht – heute ein internationaler Klassiker: DIN EN ISO 216.



SO ENTSTEHT EINE NORM

Normungsantrag stellen
Das kann jede*r!
din.de/go/normungsantrag

Norm erarbeiten
Das macht DIN gemeinsam mit Interessensgruppen.

Norm-Entwurf kommentieren
Das kann jede*r!
din.de/go/entwurfe

Norm veröffentlichen
Das macht DIN.



Spätestens alle **5 Jahre** überprüft DIN jede Norm.

VON NORMEN PROFITIEREN WIR ALLE



3.500+ DIN-Mitglieder

ca.165 nationale Normungsorganisationen sind in der internationalen Normungsorganisation ISO vereinigt. Eine davon ist DIN.

250 MILLIONEN

ISO-Frachtcontainer sind jedes Jahr weltweit unterwegs. Die ISO 668 ist ein herausragendes Beispiel für die Tragweite internationaler Normung.





Regelsetzer in Deutschland

DIN

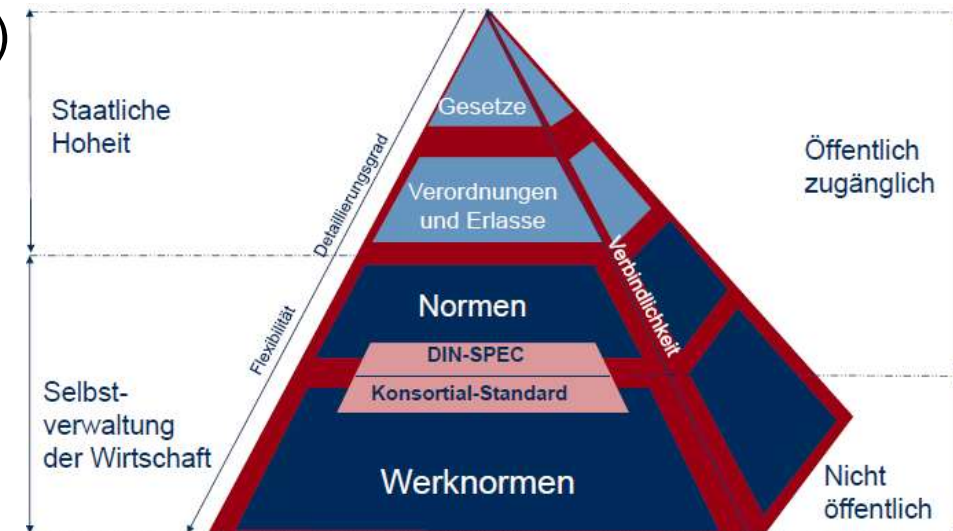
für Brand- und Katastrophenschutz, Vorbeugenden Brandschutz und Technische Hilfeleistung in Deutschland im gesetzlich geregelten Bereich:

- die Innenministerien der Bundesländer
- BMI (Bundesministerium des Inneren)
- BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales)
- BWB (Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung)
- DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik)
- BfS (Bundesamt für Strahlenschutz)
- LAWA (Länderarbeitsgemeinschaft Wasser)
- BMV (Bundesministerium für Verkehr)
- DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) und Unfallversicherungsträger (BG, ...)
- ...

Regelsetzer in Deutschland

für Brand- und Katastrophenschutz, Vorbeugenden Brandschutz und Technische Hilfeleistung in Deutschland im **gesetzlich nicht geregelten** Bereich :

- **DIN (Deutsches Institut für Normung e. V.)**
- vfdb (Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes e. V.)
- GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft)
- DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches)
- VDI (Verein Deutscher Ingenieure)
- Industrieverband Agrar e. V.
- SeeBG (See-Berufsgenossenschaft)
- ...



Nutzen der Normung

- Normen und Standards schaffen eine sichere **Grundlage** für die technische **Beschaffung**,
- stellen die **Interoperabilität** im Anwendungsfall sicher,
- schützen Umwelt, Gerät und Anwender durch einheitliche **Sicherheitsanforderungen**,
- sind eine zukunftsichere Grundlage für die **Produktentwicklung** und
- unterstützen die Kommunikation unter allen Beteiligten durch **einheitliche Begriffe**, Methoden und Konzepte.
- Insbesondere bei der Neubeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen liefern Normen eine klare und zuverlässige Beurteilungsgrundlage für die **Bezuschussung** durch öffentliche Finanzmittel und liefern gleichzeitig
- eine Grundlage für die **Abnahmeprüfung**.

Wer benötigt Feuerwehr-Normen?

Feuerwehr-Normen werden benötigt von:

➤ Industrie

- für Konstruktion, für eigene Standardisierung, für Verkauf

➤ Innenministerien der Bundesländer

- für Zuschussbewilligungen, zur Aufgabenentlastung

➤ Feuerwehren und andere Kunden

- für Beschaffung, für Arbeitsschutz und Unfallverhütung, für einheitliche Einsatztaktik und Einsatzleitung

➤ Abnahme

- für die Prüfung der Produkte

➤ Bauämter, Planer

- für die Planung von z. B. Feuerwehrhäusern

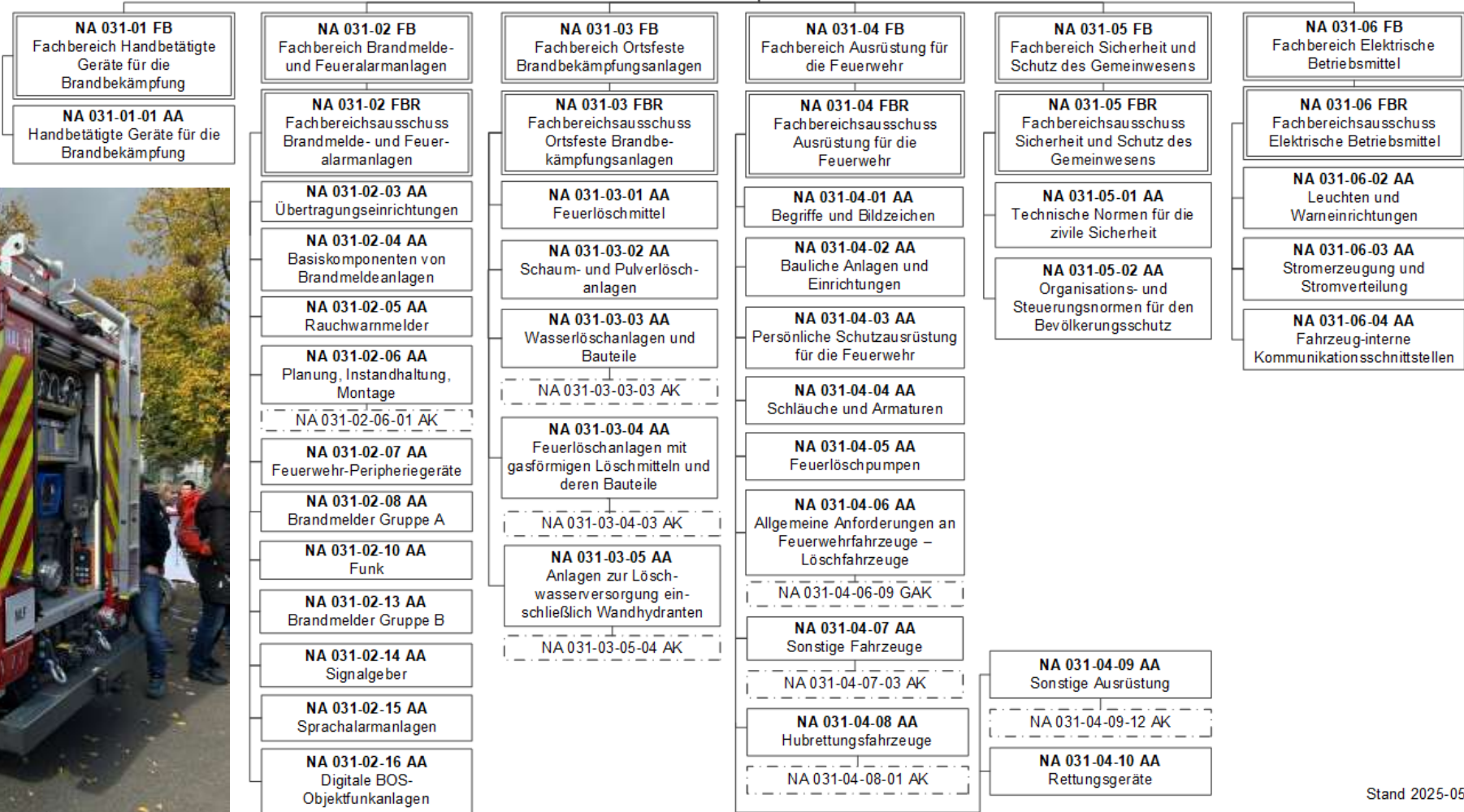
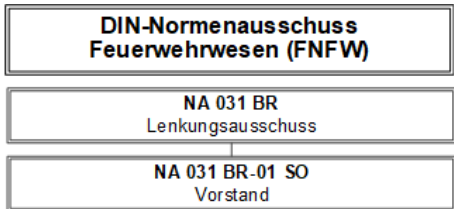


Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW)

- 1920 aus dem Fachausschuss für Normung der Feuerwehrgeräte im Normenausschuss der Deutschen Industrie entstanden
- Der FNFW nimmt die für sein Fachgebiet notwendigen Normungsarbeiten wahr
 - auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Er ist in den Bereichen des Brand- und Katastrophenschutzes, des Vorbeugenden Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung tätig.
- Der Zuständigkeitsbereich des FNFW ist die Normung von:
 - Feuerwehrausrüstung,
 - Feuerwehrfahrzeugen,
 - Brandmelde- und Feueralarmanlagen,
 - ortsfeste Löschanlagen,
 - mobile Feuerlöschgeräte (Feuerlöscher, Löschspraydosen etc.),
 - baulichen Anlagen und Einrichtungen für Feuerwehren,
 - Krisenmanagement, sowie Sicherheit und Schutz des Gemeinwesens.



Struktur



Stand 2025-05



Gremien und Experten im FNFw



Durch den NA 031 betreute Gremien	2024 ¹⁾
Gremien (national) (mit Beirat, Obleuteversammlung und Fachbereichsbeiräten, AA, UA, AK)	56
Europäische Gremien	49
davon Europäische Gremien mit Sekretariat DIN	15
Internationale Gremien	34
davon Internationale Gremien mit Sekretariat DIN	3

	2022	2023	2024 ¹⁾
Anzahl der nationalen Expert*innen im NA (Köpfe)	469	541	582
Anzahl der nationalen Expert*innen im NA (Sitze)	698	752	845

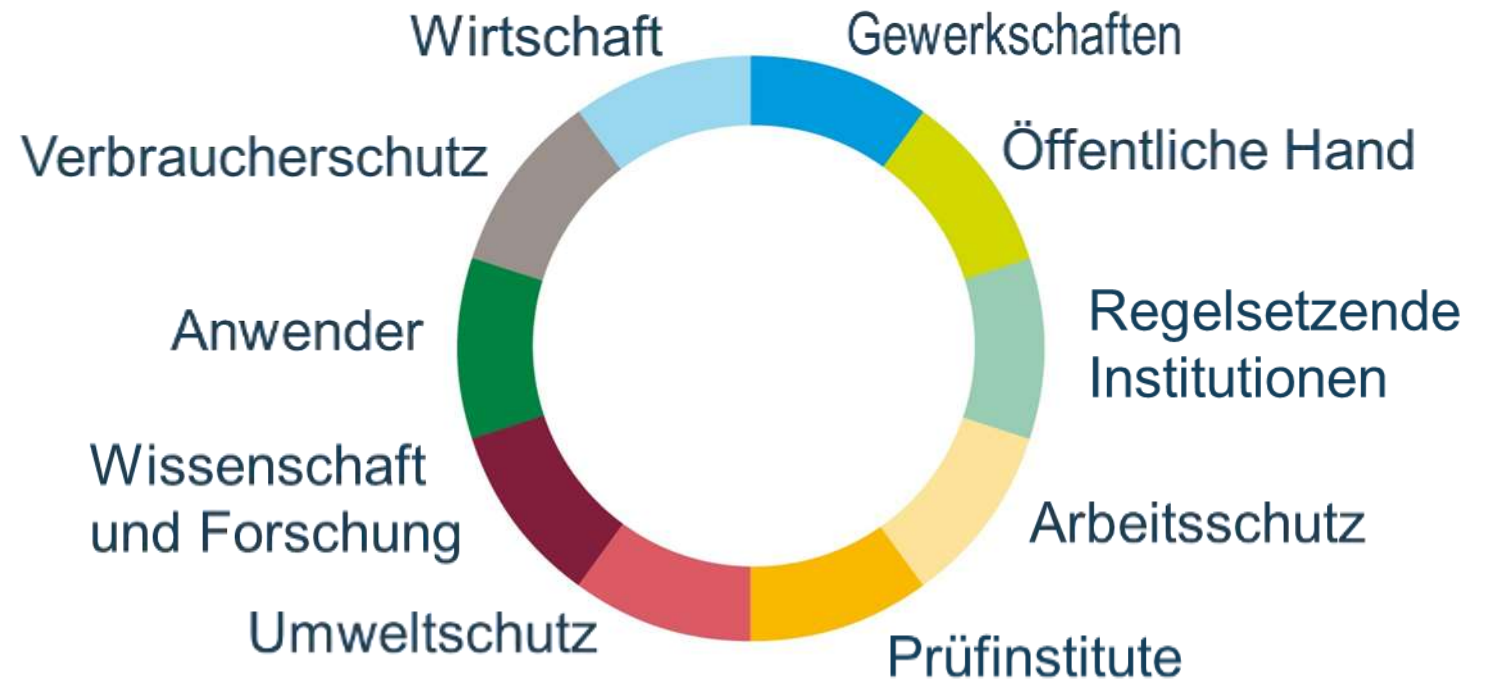
Grundsätze der Normungsarbeit

- Freiwillig (Teilnahme + Anwendung)
- Öffentlich (Einspruchsmöglichkeit)
- Breite Beteiligung („interessierte Kreise“)
- Konsens (national: möglichst kein Überstimmen; demokratische Spielregeln)
- Stand der Wissenschaft und Technik
- Kohärenz (aufeinander aufbauend und keine Abweichung zu anderen gleichgelagerten Normfestlegungen)



Alle interessierten Kreise („Stakeholder“) bringen ihr Wissen in die Norm ein

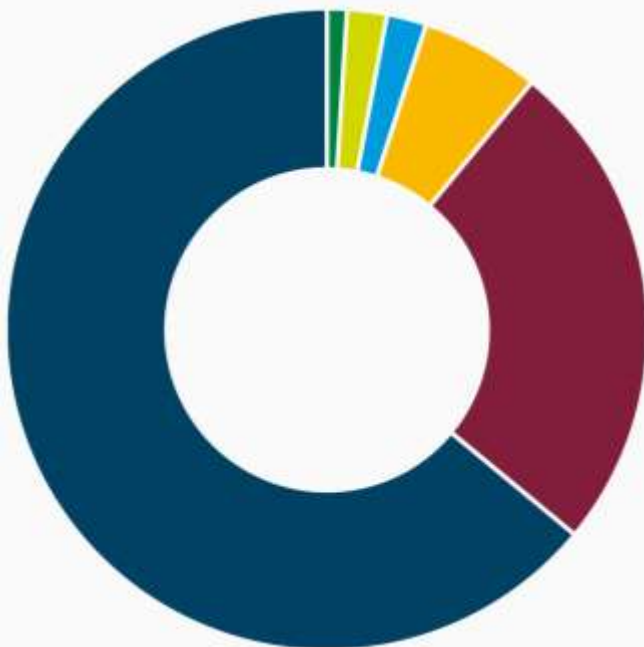
- Normen werden von denjenigen erarbeitet, die sie später auch benötigen und einsetzen



Wie setzt sich der FNFW zusammen?



- 64% Wirtschaft
- 25% Öffentliche Hand
- 6% Geschäftsfeld Normanwendung
- 2% Arbeitsschutz
- 2% ohne Zuordnung
- 1% Wissenschaft und Forschung



<u>Interessierte Kreise</u>	aus	Beispiele
<u>Produktanwender</u>	Behörden und öffentliche Einrichtungen	Berufsfeuerwehren, Freiwillige Feuerwehren, Werks-/Betriebsfeuerwehren, THW, Landkreise, Landesfeuerwehrschulen, Kommunale Spitzenverbände/Deutscher Städtetag
	Bundesministerien	BMVg (Verteidigung), BMVBW (Verkehr, Bau, Städtebau), BMI (Innenmin.), BMWi (Wirtschaft)
	Landesministerien	Innenministerien der Länder
	Öffentlich-rechtliche Vertretungen	Deutscher Feuerwehrverband (DFV), Landesfeuerwehrverbände (LFV),
	Industrie	Werks-/Betriebsfeuerwehren, Werkfeuerwehrverband (WFV)
<u>Hersteller</u>	Industrie und Handwerk	Hersteller, Planer und Architekten, Errichter- und Instandhaltungsfirmen
	Wirtschaftsverbände	FVFT im VDMA, BVFA, bvbv, ZVEI, MWV, VTG, BVBK, BHE, BHKS
<u>Prüfstellen</u>	Überwachungsorganisationen, Prüfinstitute, Labore	TÜV-Süd, DEKRA, TÜD, VdS, Abnahmebeauftragte, DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW), Zentralprüfstelle für Feuerlöschschläuche Celle (ZPC), Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, MPA Freiberg
<u>Versicherungen</u>	Gesetzliche Unfallversicherungsträger; Berufsgenossenschaften	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung DGUV (Unfallkassen, Gemeinde-Unfallversicherungsverb.), BG Nahrungsmittel und Gaststätten BGN
	Versicherungswirtschaft	Sachversicherer: GDV, FMGlobal
<u>Wissenschaft</u>	Forschungseinrichtungen	Universitäten, private Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen
	Technisch-wissenschaftliche Vereine	DVGW, VDI

Anzahl Projekte und Normen

Anzahl der Projekte, Norm-Entwürfe, Normen etc.	2022	2023	2024 ¹⁾
Projekte (national, europäisch, international)	152	126	124
Projekte unter DIN-Sekretariatsführung (europäisch)	14	14	17
Projekte unter DIN-Sekretariatsführung (international)	3	0	0
Norm-Entwürfe (Ausgabedatum)	32	21	35
Normen, Fachberichte, Vornormen (Ausgabedatum) davon Erstausgaben	19	24 7	24 6
Gesamtbestand Normen, DIN SPEC (Fachberichte, Vornormen) (DIN, DIN SPEC, DIN EN, DIN EN ISO, DIN ISO)	390	385	389

Beispiele für aktuelle Themen

- Trinkwasserschutz
 - DVGW-Beiblatt W 405-B1, DIN 14346 Mobile Systemtrenner B-FW, freier Einlauf an Löschfahrzeugen E DIN 14502, ...
- Normen für den Bevölkerungsschutz
 - Einsatzorganisation, Zusammenarbeit unterschiedlicher Bereiche, Notfallmanagement, Warnung, Massenevakuierung, Resilienz, ...
- Fahrzeugmassen
- Empfehlung des Fachausschusses Technik (AGBF/DFV) für wesentliche und damit relevante Norm-Löschfahrzeuge:
 - KLF, MLF, HLF, LF 20 KatS, TLF 4000 und zur Vegetationsbrandbekämpfung TLF 3000 und kompaktes TLF

Fahrzeugtyp	nach Norm	Normausgabe	Hauptaufgabe		Gesamtmasse (GM) Massenklasse nach DIN SPEC 14502-1	Fahrzeug darstellbar bei Mindest- konfiguration	Besatzung	Kabine	fwf. Beladung für Mannschaft	(Mindest)- Tankvolumen	Pumpenart	Länge max.	Breite max.	Höhe max.
TSF	DIN 14530-16	2019-11	B	LI ^{a)} :	3,0 t < GM ≤ 4,75 t	4,0 t	6	Staffel	9	—	PFPN 10-1000	6,0 m ^{o)}	2,3 m	2,6 m
TSF-W	DIN 14530-17	2019-11	B	LII:	4,75 t < GM ≤ 7,5 t	6,3 t	6	Staffel	9	500 l (bis zu 750 l)	PFPN 10-1000	6,3 m	2,35 m	2,9 m
KLF	DIN 14530-24	2019-11	B	LI:	3,0 t < GM ≤ 4,75 t	4,75 t	6	Staffel	9	500 l	PFPN 10-1000	6,0 m ^{o)}	2,3 m	2,6 m
MLF	DIN 14530-25	2019-11	B	LII: MI:	4,75 t < GM ≤ 7,5 t 7,5 t < GM ≤ 9,0 t	7,5 t	6	Staffel	9	600 l (bis zu 1 000 l)	FPN 10-1000	6,5 m	2,5 m	3,1 m
LF 10	DIN 14530-5	2019-11	B/T	MII:	9,0 t < GM ≤ 14,0 t	12,0 t	9	Gruppe	9	1 200 l	FPN 10-1000	7,3 m	2,5 m	3,3 m
HLF 10	DIN 14530-26	2019-11	B/T	MII:	9,0 t < GM ≤ 14,0 t	12,0 t	9	Gruppe	9	1 000 l	FPN 10-1000	7,3 m	2,5 m	3,3 m
LF 20	DIN 14530-11	2019-11	B/T	MIII ^{b)} :	14,0 t < GM ≤ 16,0 t	15,0 t	9	Gruppe	9	2 000 l	FPN 10-2000	8,6 m ^{l)}	2,5 m	3,3 m
HLF 20	DIN 14530-27	2019-11	B/T	MIII ^{b)} :	14,0 t < GM ≤ 16,0 t	15,0 t	9	Gruppe	9	1 600 l	FPN 10-2000	8,6 m ^{l)}	2,5 m	3,3 m
LF 20 KatS	DIN 14530-8	2021-01	B/T	MIII ^{c)} :	14,0 t < GM ≤ 16,0 t	14,0 t	9	Gruppe	9	1 000 l	FPN 10-2000	7,3 m	2,5 m	3,3 m ^{l)}
TLF 2000	DIN 14530-18	2019-11	B	MII:	9,0 t < GM ≤ 14,0 t	9,5 t	3	Trupp	3	2 000 l ^{k)}	FPN 10-1000	6,3 m	2,3 m ^{k)}	3,1 m
TLF 3000	DIN 14530-22	2019-11	B	MII:	9,0 t < GM ≤ 14,0 t	13,0 t	3	Trupp	3	3 000 l	FPN 10-2000	7,5 m	2,5 m	3,3 m
TLF 4000	DIN 14530-21	2019-11	B	MIII: S ^{d)} :	14,0 t < GM ≤ 16,0 t GM > 16,0 t	16,0 t	3	Trupp	3 + ggf. Sonder- löschmittel	4 000 l + 500 l Schaummittel	FPN 10-2000	8,0 m	2,5 m	3,3 m ^{l)}
DLK 12 (DLAK 12/9)	DIN EN 14043	2014-04	R	MII:	9,0 t < GM ≤ 14,0 t ≤ 13,0 t nach DIN EN 14043	13,0 t	3	Trupp	—	—	—	9,5 m	2,5 m	3,3 m
DLK 18 (DLAK 18/12)	DIN EN 14043	2014-04	R	MII:	9,0 t < GM ≤ 14,0 t	13,5 t	3	Trupp	—	—	—	9,5 m	2,5 m ^{m)}	3,3 m
DLK 23 (DLAK 23/12)	DIN EN 14043	2014-04	R	MIII:	14,0 t < GM ≤ 16,0 t	15,0 t	3	Trupp	—	—	—	11,0 m	2,5 m ^{m)}	3,3 m
TGM 18/12	DIN 14701-1	2018-01	B/T/R	MIII ^{e)} :	14,0 t < GM ≤ 16,0 t	k.A.	2	Trupp	—	—	—	9,5 m	2,55 m	3,3 m
TGM 23/12	DIN 14701-1	2018-01	B/T/R	MIII ^{e)} :	14,0 t < GM ≤ 16,0 t	k.A.	2	Trupp	—	—	—	10,0 m	2,55 m	3,3 m
WLF	DIN 14505	2015-01	L	S:	GM > 16,0 t	k.A.	2	Trupp	—	—	—	10,0 m ⁿ⁾	2,55 m	4,0 m
RW	DIN 14555-3	2016-12	T	MII: MIII ^{c)} :	9,0 t < GM ≤ 14,0 t 14,0 t < GM ≤ 16,0 t	14,0 t	3	Trupp	—	—	—	8,6 m	2,55 m	3,3 m ^{l)}
GW-G	DIN 14555-12	2023-03	G	MII: MIII ^{c), f)} :	9,0 t < GM ≤ 14,0 t 14,0 t < GM ≤ 16,0 t	12,0 t	2/3	Trupp	—	—	—	8,6 m ^{f)}	2,55 m	3,3 m ^{f)}
GW-L1	DIN 14555-21	2013-05	L	LII (vorzugsweise) ^{p)} :	4,75 t < GM ≤ 7,5 t	k.A.	2/6	Trupp/ Staffel	—	—	—	8,0 m	2,55 m	3,3 m
GW-L2	DIN 14555-22	2013-05	L	MIII ^{c)} :	14,0 t < GM ≤ 16,0 t	k.A.	6	Staffel	—	—	—	8,3 m	2,55 m	3,3 m
KdoW	DIN SPEC 14507-5	2014-06	E	LI:	3,0 t < GM ≤ 4,75 t (jedoch 1,7 t < GM ≤ 3,5 t)	k.A.	3	—	—	—	—	5,25 m	2,0 m	2,2 m
ELW 1	DIN SPEC 14507-2	2014-04	E	LI ^{g)} :	3,0 t < GM ≤ 4,75 t	3,5 t	3	—	—	—	—	6,0 m ⁱ⁾	2,1 m	3,1 m
ELW 2	DIN SPEC 14507-3	2014-06	E	MII: MIII ^{c), h)} :	9,0 t < GM ≤ 14,0 t 14,0 t < GM ≤ 16,0 t	12,0 t	3	Trupp	—	—	—	10,0 m ⁱ⁾	2,55 m	3,5 m ⁱ⁾

Nutzungshinweise: Diese Typenliste informiert über die Feuerwehrfahrzeugkonzeption des DIN-Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFV) zum Zeitpunkt der Erstellung. Die Daten stammen aus den einzelnen Fahrzeugnormen/-entwürfen bzw. zum Zeitpunkt der Erstellung vorhandenen Normvorlagen zur Entwurfsvorbereitung sowie bereits abgeschlossenen, sich im Druck befindlichen Normen. Die Daten wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten wird dennoch keine Haftung übernommen. Es gelten die Festlegungen in den jeweiligen Fahrzeugnormen.

Hellgrau unterlegte Felder bedeuten, dass die Daten in keiner Norm festgelegt sondern lediglich in diesem Blatt zur Information aufgeführt sind. Fahrzeug darstellbar in Mindestkonfiguration bedeutet mit Normbeladung und ggf. empfohlener/geforderter Antriebsart in Euro VI.

B = Brandbekämpfung, G = Gefahrguteinsatz, L = Logistik, T = Technische Hilfeleistung, R = Rettungstechnik, E = Einsatzleitung, GM = Gesamtmasse, k.A. = keine Angabe

Feuerwehrfahrzeug-Typenliste

- Erläuterung der Fußnoten

- a) Falls aus Gründen des Fahrerlaubnisrechts eine zulässige Gesamtmasse von 3,5 t nicht überschritten werden darf, ist in der Regel keine Massenreserve für eine Zusatzbeladung nach örtlichen Belangen vorhanden.
- b) Die nach DIN 14090 (Feuerwehrflächen auf Grundstücken) geforderte maximal zulässige Achslast von 10 t ist einzuhalten.
- c) DIN EN 1846-1:2011-07 sieht als Grenzwert der Gewichtsklasse L bzw. M eine Gesamtmasse von 7,5 t bzw. 16 t vor. Bis Juli 2011 lag die Obergrenze der Gewichtsklasse M noch bei 14 t.
- d) Überschreitung der Achslast von 10 t möglich, mit Auswirkungen auf die Verwendbarkeit auf Feuerwehrflächen von Grundstücken nach DIN 14090.
- e) Nach DIN 14090 (Feuerwehrflächen auf Grundstücken) Gesamtmasse max. 16 t und höchstzulässige Achslast von 10 t.
- f) Bei der Verwendung von Abrollbehältern gelten die Massen und Maße nach DIN 14505 (Wechseladerfahrzeug WLF).
- g) Bei einer Gesamtmasse von mehr als 3 500 kg ist nach Fahrerlaubnis-Verordnung BMW B 3208 (FeV) die Fahrerlaubnisklasse B nicht mehr ausreichend.
- h) Soll der ELW 2 zum Führen mit einem Stab nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 100 verwendet werden, darf unter Berücksichtigung der Stellplatzgröße im Feuerwehrhaus von der zulässigen Gesamtmasse abgewichen werden.
- i) Unter Berücksichtigung der Stellplatzgröße im Feuerwehrhaus und den in den Normen genannten Gründen dürfen die angegebenen maximalen Werte überschritten werden.
- j) Mit aufgezogener(n) Haspel(n). Bei Anbauteilen (z. B. maschinelle Zugeinrichtung) 9,0 m Höchstlänge; bei unzureichenden Stellplatzlängen in bestehenden Feuerwehrhäusern darf auf fahrbare Haspeln verzichtet werden, wenn die Schläuche im Geräteraum untergebracht sind.
- k) Bei besonders kompaktem Fahrgestell Reduzierung auf mindestens 1 800 l zulässig. Auf Wunsch des Bestellers Höchstbreite 2,5 m zulässig, wenn es die örtlichen Gegebenheiten erlauben.
- l) Nach Vereinbarung Fahrzeughöhe bis zu 3,5 m zulässig, wenn es die örtlichen baulichen Gegebenheiten zulassen.
- m) Nach Norm sind 2,55 m zulässig, empfohlen werden bei Hubrettungsfahrzeugen jedoch max. 2,5 m Fahrzeugbreite.
- n) Wechseladerfahrzeuge mit Kraneinrichtungen und/oder mehr als drei Achsen dürfen unter Berücksichtigung der Stellplatzgröße im Feuerwehrhaus die Maximallänge übersteigen.
- o) Unter Berücksichtigung der Stellplatzgröße im Feuerwehrhaus darf die Fahrzeuglänge überschritten werden.
- p) Die Massenklasse M ist zulässig; vorzugsweise sollte jedoch LII angewendet werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Haben Sie Fragen?